

Inhalt

- Konjunktur
- VDZ-Umfrage: Warenlagerbewertung 2017
- HDE-Konsumbarometer: Verbraucherstimmung mit kräftigem Anstieg
- Koalitionsvereinbarung: Entschlossener Politik gefordert
- Bezahlen: Handel ermöglicht Wahlfreiheit
- ABUS Akademie mit neuer Struktur auf Wachstumskurs
- Handelsforum OWL 2018: DER KUNDE zwischen Bedarf und Emotion - Spannungsfeld für den Handel

Konjunktur

Nachdem sich der Winter im Januar merklich zurückhielt und schon ordentliche Fahrradumsätze erzielt wurden, zeigt er jetzt im Februar seine Zähne. Die Branche steht in den Startlöchern für die Saison, aber es verbleibt noch etwas Zeit, um sich auf den erwarteten Ansturm vorzubereiten. Die Neumontage der teils recht spät gelieferten Räder läuft auf Hochtouren. Alle hoffen auf ein schönes Frühjahr, allerdings könnte sich es sich negativ auswirken, dass Ostern in diesem Jahr relativ früh ist!

VDZ-Umfrage: Warenlagerbewertung 2017 - nochmalige Bitte um Mitwirkung!

Der Zweiradhandel steht immer wieder vor neuen Herausforderungen, da sich der Wettbewerb - vor allem durch den Online-Handel - weiterhin verschärft. Die Vernetzung von On- und Offline ist auch für im Zweiradhandel wichtig. Wer im Netz nicht zu finden ist, ist nicht existent. Diese Erkenntnis erfordert neue Strategien und Ausrichtungen.

Für die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens ist es immens wichtig, Zukunftsstrategien in Zahlen auszudrücken. Dabei ist die Bilanz eine unabdingbare Voraussetzung der jährlichen Unternehmensplanung. Basis der Bilanz ist die korrekte Einschätzung der im Unternehmen vorhandenen Vermögenswerte, zu denen als oftmals größter Block das Warenlager gehört. Die korrekte Bewertung der Warenbestände, gemessen an ihrem derzeitigen Marktwert, ist deshalb von großer Bedeutung - auch für das Vertrauen bei Unternehmenspartnern und Banken. Die Bewertung der Warenbestände ist nicht selten Diskussionsgegenstand bei Steuerprüfungen, weil sie Einfluss auf den ausgewiesenen Gewinn und damit auf die notwendigen Steuerzahlungen hat.

Hierbei ist der vom VDZ durchgeführte Vergleich der Warenlagerbewertung nicht nur eine Orientierung für Sie, sondern auch eine wichtige Argumentationshilfe. Wir führen diesen Vergleich auch in diesem Jahr wieder durch. Unsere Kurzumfrage zur Warenlagerbewertung werten wir für die beteiligten Unternehmen dann anonymisiert aus. **Bitte beteiligen Sie sich an dieser Umfrage und nehmen sich kurz Zeit, den beigefügten Fragebogen direkt am PC auszufüllen! Je mehr Händler mitmachen, desto aussagekräftiger die Auswertung. Alle Beteiligten erhalten die Einzelergebnisse, bevor eine Zusammenfassung in unserem nächsten Rundschreiben vorgestellt wird. Danke für Ihre Unterstützung!**

HDE-Konsumbarometer: Verbraucherstimmung mit kräftigem Anstieg

Für den Monat Februar 2018 weist das HDE-Konsumbarometer einen Wert von 101,02 aus. Das bedeutet im Vergleich zum Vormonat einen kräftigen Anstieg um nahezu 0,9 Punkte. Damit wurde der Rückgang, der im Januar zu verzeichnen war, überkompensiert. Hier zeigt sich beim Konsumbarometer exakt das gleiche Entwicklungsmuster wie vor einem Jahr: Nach Rücksetzern im Dezember und Januar, die einen leichten Rückgang der Konsumstimmung in den Monaten nach dem Weihnachtsgeschäft anzeigten, folgt nun ein Anstieg des Barometerwertes im Februar, der auf ein Aufklaren der Verbraucherstimmung für das Frühjahr hinweist.

Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch die gestiegenen Konjunkturerwartungen der befragten Haushalte.

Dem gegenüber hielt die Abwärtsbewegung der direkten **Konsumneigung** der Befragten im Februar 2018 weiter an. Der Wert von 101,28 liegt nunmehr um 0,13 Punkte unter dem Vormonat. Nach dem Konsumschub zu Weihnachten sind die Verbraucher mit Blick auf die ersten Monate des neuen Jahres noch zurückhaltender in ihren Anschaffungsplanungen als zum Ausklang des Vorjahres. Diese Entwicklung war saisonbedingt zu erwarten.

Die direkte **Sparneigung** der Befragten ist nach einem Anstieg zum Jahresbeginn leicht rückläufig, was sich in einem steigenden Wert ausdrückt. Nach recht markanten Ausschlägen der Sparneigung im Vorjahr, setzt sich nunmehr die eher moderate Entwicklung der vergangenen Monate fort, die Sparneigung bewegt sich etwa im Durchschnitt der zweiten Jahreshälfte 2017.

Die **Einkommens- und Konjunkturerwartung** der Befragten spiegelt im Februar nun wieder die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wider. Die Konjunkturerwartungen sind um mehr als drei Punkte angestiegen und erreichen mit 108,15 Punkten fast ihr Allzeithoch aus dem Juli des Vorjahres.

Mit Blick auf die einhellig positiven Meldungen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Vorjahr und günstigen Prognosen für die absehbare Zukunft, ist dies wenig überraschend. So hat zuletzt auch die Bundesregierung in ihrem am 31. Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht die Wachstumsprognose für 2018 von 1,9 Prozent auf 2,4 Prozent erhöht.

Auch die **Einkommenserwartungen** sind nach den Rückgängen in den Vormonaten wieder angestiegen. Im Vergleich zu den Konjunkturerwartungen sind die Einkommenserwartungen aber noch relativ verhalten. Die Befragten erwarten nicht, dass der Aufschwung eins zu eins auf die persönlichen Einkommen durchwirkt. Es bleibt in den kommenden Monaten zu beobachten, welchen Einfluss mögliche Steuerpläne der künftigen Bundesregierung haben werden.

Eine weitere Beschleunigung des Preisanstiegs wird aktuell nicht erwartet. Der ansteigende Wert für den Einzelindikator **Preiserwartung** zeigt an, dass sich der zuletzt erwartete Trend weiterer Preissteigerungen nicht in gleicher Weise fortsetzt. Zwar ist noch für längere Zeit mit einer weiterhin expansiven Geldpolitik für die Eurozone zu rechnen, aber ein deutlicher Anstieg der Inflation wird in der Folge für Deutschland in den einschlägigen Konjunkturprognosen derzeit nicht erwartet.

Bemerkenswert ist, dass trotz der nach der letzten Sitzung des EZB-Rates kommunizierten Fortsetzung der ultraleichten Geldpolitik die Zinserwartungen der Befragten weiter ansteigen. Dieses kommt in dem weiter sinkenden Wert dieses Einzelindikators zum Ausdruck.

Koalitionsvereinbarung: Entschlossenerere Politik gefordert

Aus Sicht des Handelsverbandes Deutschland (HDE) finden sich neben einigen positiven Ansätzen vor allem bei Bildung und Digitalisierung im Koalitionsvertrag für eine mögliche Neuaufgabe der Großen Koalition Schwächen.

„Eine neue Bundesregierung braucht einen Plan, um die gute Binnenkonjunktur dauerhaft zu stärken. Mit Blick auf stetig steigende Steuereinnahmen ist nicht nachvollziehbar, dass die Koalitionäre nicht mutiger auf eine umfassende steuerliche Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen setzen“, so HDE-Präsident Josef Sanktjohanser. Außerdem komme das Thema Strukturreformen bei der Unternehmensteuer zu kurz. Bei der Energiewende bleibe es weiterhin beim EEG als einzigem Klimaschutzinstrument. Die hierdurch entstehenden zusätzlichen Kosten trügen vor allem Handel und Verbraucher. Sanktjohanser: „Insgesamt ist der Koalitionsvertrag zu wenig ambitioniert. Auch die aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung und des Strukturwandels brauchen entschlossenerere Antworten aus der Politik.“

Negativ bewertet der HDE Vorhaben im Bereich Arbeitsmarkt. So führt die Herstellung von Parität bei den Beiträgen zur gesetzlichen Krankenversicherung zu erheblichen Zusatzkosten für die Unternehmen. Das ist insbesondere deshalb ungerechtfertigt, weil die Arbeitgeber bereits heute die Kosten für die Entgeltfortzahlung bei Krankheit alleine in voller Höhe tragen. Darüber hinaus erschwert der geplante neue Teilzeitananspruch den Unternehmen die Personalplanung und verschärft den ohnehin bestehenden Fachkräftemangel: „Das stellt einen erheblichen Eingriff in die Personalorganisationshoheit der Arbeitgeber dar“, so Sanktjohanser weiter. Auch die Einschränkung der sachgrundlosen Befristung nimmt den Arbeitgebern Spielräume für flexible Beschäftigung. Dies erfolgt dabei ohne Not, weil nicht mal jedes zehnte Arbeitsverhältnis im Handel befristet ist.



Bezahlen: Handel ermöglicht Wahlfreiheit

Eine heute veröffentlichte Studie der Bundesbank zeigt, dass die Kunden weiterhin gerne mit Bargeld bezahlen. Dementsprechend ermöglicht der Handel die Barzahlung nach wie vor flächendeckend. So bieten die Händler neue Zahlverfahren als zusätzliche Optionen an, nicht als Ersatz zum Bargeld.

Die Politik sollte angesichts des ausdrücklichen Kundenwunsches nach Barzahlung keine Einschränkungen in diesem Bereich vornehmen. „Die Diskussionen über die Einführung einer Bargeldobergrenze, die Abschaffung von kleinen Centmünzen oder die Diskriminierung des 500 Euro-Scheins sind falsche Signale. Vielmehr sollten Entscheidungen zur Verbesserung der Effizienz in der Bargeldlogistik getroffen werden, die es dem Handel ermöglichen, die Wahlfreiheit für den Kunden bei akzeptablen Kosten auch in Zukunft zu ermöglichen“, so HDE-Experte Ulrich Binneböfel.

Die Bundesbank-Studie macht außerdem deutlich, dass unbare Zahlungsarten immer stärker genutzt werden. Binneböfel: „An immer mehr Kassen im Handel können Kunden mit Karte bezahlen, zunehmend auch kontaktlos.“ Mit der Umrüstung der Terminals auf die sogenannte NFC-Technologie werden zudem die Grundlagen geschaffen, damit Kunden mit ihrem Smartphone bezahlen können. Hier mangelt es allerdings noch an praktikablen Modellen, die dem Kunden Mehrwerte bieten und zur Nutzung motivieren. Teilweise sind die Zahlungsarten für den Handel aber auch zu teuer. „Hier sollte die Politik insbesondere in Europa dafür sorgen, dass dominierende Zahlverfahren ihre Marktstellung nicht ausnutzen. Die EU-Verordnung zur Deckelung der Interbankenentgelte bei Kartenzahlungen kann nur ein Anfang sein und muss spätestens bei ihrer anstehenden Überarbeitung weitergehende Maßnahmen festlegen“, so Binneböfel.

ABUS Akademie mit neuer Struktur auf Wachstumskurs

Seit dem Start im Jahr 1995 entwickelte sich beim Sicherheitsexperten ABUS aus den ersten Grundlagenschulungen die heutige ABUS Akademie. Mittlerweile besuchen rund 10.000 Teilnehmer pro Jahr die Seminare rund um Produkt- und Fachwissen sowie Führungskräfteentwicklung. Um in Zukunft noch intensiver und zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Handelspartner eingehen zu können, bündelt ABUS die Schulungsaktivitäten und stellt sich personell und inhaltlich breiter auf.

Mit der Neuausrichtung führt ABUS die Schulungsaktivitäten der Geschäftsbereiche Haussicherheit, Mobile Sicherheit sowie der Videoüberwachungs- und Alarmtechnik unter das gemeinsame Dach der ABUS Akademie und richtet diese noch konsequenter auf die Unterstützung des Handels aus.

Das findet auch im personellen Wachstum Ausdruck. Mittlerweile steht eine Mannschaft von knapp 20 Mitarbeitern in den Diensten der ABUS Akademie. Zuletzt rückte Axel Patzer vom ABUS Außendienst vollumfänglich in die Akademie und übernahm die Leitung für den Schulungsbereich Mobile Sicherheit. Die Gesamtverantwortung der ABUS Akademie liegt in den Händen von Andre Goerke, der auch selbst als Referent agiert. „Unsere Seminare sind ganz auf die Bedürfnisse des Handels ausgerichtet. Mit einem Ziel: durch die Produktschulungen, die Vermittlung von Verkaufswissen und die individuellen Führungskräfte trainings soll der Umsatz unserer Kunden signifikant gesteigert und die Kundenbindung weiter intensiviert werden“, bringt Goerke die Aufgabe der Akademie auf den Punkt.

So entwickeln sich auch die Inhalte der Schulungen ständig weiter. Der Akademiereich Mobile Sicherheit bietet zum Beispiel aktuell 12 Seminarformate, die sich mit der ABUS Produktwelt befassen, verkaufsfördernde Maßnahmen vermitteln (Premium Selling) und spezielle Themen, die auf das Führungspersonal (Chefseminar) zugeschnitten sind. Insbesondere die individuellen Schulungen zeigen, dass es nicht ausschließlich um Fachwissen geht. Vielmehr wird hier den Führungskräften und Inhabern verdeutlicht, wie viel Potential durch die persönliche Entwicklung, dem Teambuilding oder der Schaffung von Freiräumen gehoben wird und für den Geschäftserfolg genutzt werden kann.

Auch in den kommenden Jahren werden weitere Seminarideen konzipiert und die internationale Ausrichtung der ABUS Akademie verfolgt. So ist es perspektivisch vorgesehen, neben den bereits etablierten Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz auch weitere europäische Länder in den Fokus zu nehmen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Schulungsprogrammen lassen sich über die Website der Akademie abrufen: www.abus-akademie.de



Handelsforum OWL 2018: DER KUNDE...zwischen Bedarf und Emotion - Spannungsfeld des Handels!

Das HANDELSFORUM befasst sich schon viele Jahre mit wichtigen Themen rund um den Handel. Die Veranstaltung ist weit über die Region OWL bekannt.

Einzelhändler, handelsnahe Dienstleister, Branchenpartner, Stadtplaner, Politiker, Vertreter aus Industrie und Handwerk sowie Interessenten aus anderen Wirtschaftszweigen nehmen regelmäßig an diesem Kongress teil.

Der diesjährige Kongress am Mittwoch, dem 11. April 2018, trägt den Titel

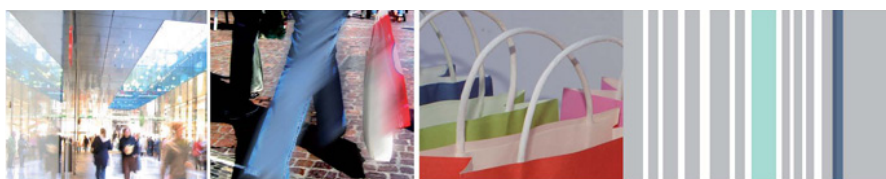
„Der Kunde zwischen Bedarf und Emotion - Spannungsfeld für den Handel!“

Dieses Thema hat viele Aspekte, die zu beleuchten sind. Was erwartet der Kunde und was kann der Handel bieten? Der Kongress bietet eine vielfältige Themenpalette mit exzellenten Referenten rund um diese Fragen. Lassen Sie sich das Handelsforum 2018 auf keine Fall entgehen!

Der Handelsverband OWL bietet hier eine hochattraktive Veranstaltung zu Top-Konditionen: € 149,00 für Mitglieder, € 219,00 für Externe. VDZ-Mitglieder nehmen zum ermäßigten Preis teil.

Das ausführliche Programm erhalten Sie mit dem nächsten ZWEIRAD! Mehr Informationen schon heute unter

www.handelsforum-owl.de



30. Handelsforum

 **VDZ**
Handelsverband
Zweirad